

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion im Kreistag des Landkreises München



Ingrid Lenz-Aktaş · Saturnstr. 46 · 85609 Aschheim

Herrn Landrat Christoph Göbel

Landratsamt München

Mariahilfplatz 17

81541 München

Ingrid Lenz-Aktaş

Fraktionsvorsitzende

Saturnstr. 46

85609 Aschheim

Tel.: 089/9030823

www.spd-im-kreistag-muenchen.de

Aschheim, 30.04.2015

Antrag: Vernetzung der Wärmeversorgung der Kommunen im Landkreis München

Sehr geehrter Herr Landrat Göbel,

die SPD-Kreistagsfraktion stellt folgenden Antrag:

Zur Erreichung der Ziele der Energievision des Landkreis München und als signifikanten Beitrag zum Klimaschutz setzt sich der Landkreis München dafür ein, die in einzelnen Kommunen bestehenden und die künftigen Netze für die Versorgung mit Fernwärme aus der Geothermie und Biomasse zu einem gemeinsamen interkommunalen Netz zu verbinden und zudem die Geothermie- und Biomassekraftwerke, die noch nicht an Fernwärmenetze angebunden sind, mit einzubinden.

Sollte eine kreisangehörige Kommune notwendige Bürgschaften aus finanziellen Gründen nicht leisten können, springt der Landkreis mit Mitteln aus der Haushaltsstelle „Energievision“ ein.

Begründung:

Der Landkreis München, die angrenzenden Landkreise und die Landeshauptstadt München haben beste geologische Voraussetzungen für die Nutzung der Tiefen Geothermie. Im Landkreis München sind derzeit zehn Anlagen zur Nutzung der Tiefen Geothermie in Betrieb. Dazu kommen noch vier Biomasseheiz- bzw. -heizkraftwerke. Kommunen und Privatunternehmer haben innerörtlich und auch interkommunal bereits Fernwärmenetze errichtet, die wirtschaftlich erfolgreich betrieben werden. Die Nachfrage zur Nutzung dieser Erneuerbaren Wärme ist weiterhin sehr hoch, wie das Beispiel Unterföhring zeigt, wo zur Deckung der Nachfrage bereits eine zweite Dublette für die Gewinnung des Thermalwassers abgeteufte wurde.

Insgesamt können derzeit 12 Gemeinden aus eigenen oder öffentlich-privaten Geothermiequellen bzw. öffentlichen und privaten Biomasseanlagen versorgt werden. In drei Gemeinden ist eine begrenzte Lieferung von Wärme durch private Lieferverträge an Großkunden an der Strecke der dafür nötigen Wärmeleitung möglich. Mehr als die Hälfte der Landkreiskommunen können jedoch nicht an dieser CO₂-freien bzw. CO₂-neutralen Wärme teilhaben, obwohl nach heutigem Kenntnisstand das Reservoir des vorhandenen Aquifers dafür ausreichend wäre. Ein erster Schritt für eine anzustrebende flächendeckende Versorgung mit EE-Fernwärme wäre die interkommunale Vernetzung der derzeitigen Fernwärmenetze zu Versorgungs-Cluster und die Schaffung eines neuen Versorgungs-Clusters durch Einbeziehung der Biomassevergärung Kirchstockach und der beiden Geothermiekraftwerke Kirchstockach und Dürrnhaar. Mit diesem Cluster könnten die Gemeinden Aying, Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Hohenbrunn und Brunnthäl versorgt werden. Beispielgebend dafür sind heute schon die Cluster Aschheim-Feldkirchen-Kirchheim, Oberhaching-Taufkirchen und Grünwald-Unterhaching.

Mit der hier beantragten Vernetzung wären auch Voraussetzungen geschaffen, bereits vorhandene Bergrechte durch weitere interkommunal abgestimmte Bohrdubletten optimaler nutzen und für Ausfälle einzelner Versorgungsinseln auch eine CO₂-freie Redundanz bereitstellen zu können. Eine Abstimmung mit der Landeshauptstadt ist zusätzlich anzustreben, da die Stadtwerke München Bergrechte besitzen, die in den Landkreis hineinreichen. Zudem strebt die LHM an, bis 2040 ihre Fernwärmeversorgung zu 100% aus der Geothermie abzudecken. Das ist für den Landkreis München ebenso machbar, wenn er als kommunale Gebietskörperschaft dafür die Koordination übernimmt sowie sich dafür einsetzt, dass alle rechtlichen Voraussetzungen für eine flächendeckende Vernetzung geschaffen werden.

Damit auch finanzschwächere Kommunen eigene Fernwärmenetze aufbauen können, soll sich der Landkreis im Sinne seiner Energievision bereit erklären, im Bedarfsfall die notwendigen Bürgschaften zu stellen. Dies zumindest so lange, bis Freistaat oder Bund diese Aufgabe als die ihre anerkennen.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Lenz-Aktaş
Fraktionsvorsitzende